September – November 2022

Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.
(Jesus Sirach 1,10)

Lebenshauch für den Menschen

Liebe Gemeindeglieder,

wann lagen Sie das letzte Mal so ganz entspannt im Gras wie der Junge auf der Titelseite?

Gott zu lieben, heißt Zeit für ihn zu haben. Unverplante, freie Zeit für Gott. Das scheint mir in unseren Tagen, in denen es immer was zu tun gibt, ein kostbares Geheimnis. Zeiten, um Gott zu lieben, an ihn zu denken, zu loben und zu staunen - wahrscheinlich müssen wir solche Oasen einplanen in unseren Alltag.
Manche werden diese Weisheit nicht verstehen. Eine Zeit, in der man nichts schafft, nichts verdient. Wer kann sich das schon leisten? Doch auch diese Menschen werden eines Tages das Hemd tragen, das keine Taschen hat.

Das Buch Jesus Sirach ist das umfangreichste Weisheitsbuch des Alten Orients.

Es ist quasi das Lehrbuch zur Bewahrung der jüdischen Identität im Dialog mit den geistigen Strömungen seiner Zeit. Jesus Sirach stellt sich die Weisheit, die im ersten Teil seines Buches die zentrale Rolle spielt, als geheimnisvolle Frau vor. Diese Frauengestalt spricht mit göttlicher Vollmacht. Manchmal handelt sie wie Gott selbst. Weisheit ist die Schöpferkraft Gottes und der Lebenshauch für den Menschen. Im Buch der Sprüche, Kapitel 3 Vers 13, heißt es „Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt."
Ich persönlich sehe eine große Nähe zwischen der beschriebenen Weisheit und dem Heiligen Geist. Zum einen wird der Heilige Geist im Hebräischen auch durch eine feminine Form beschrieben. Zum anderen schenkt er Weisheit. Schon im Mosebuch (vgl. 2. Mose 31,3 und 5. Mose 34,9) ist davon die Rede, bis hin zu Paulus, der betet, dass „der Geist Weisheit schenkt" (Epheser 1,17 und Kolosser 1,9). Im Buch der Weisheit 1,6 heißt es: „Die Weisheit ist ein Geist, der den Menschen liebt."
Sirach 1,10 übersetzt Luther so: „Gott hat die Weisheit ausgeschüttet über alle seine Werke und über alle Menschen nach seinem Gefallen und gibt sie denen, die ihn lieben."
Gott ist ein großzügiger Geber. Nehmen wir sein Angebot an und bitten den Heiligen Geist um Weisheit. Wenn Gott die Weisheit ausschüttet über alle Menschen, dann heißt das ja, dass auch ich etwas von Gottes Weisheit bekommen kann. Wie König Salomo habe ich die Möglichkeit, Gott um Weisheit zu bitten.
Ich verbinde mit Weisheit Klugheit, aber auch Milde und ein in sich selbst Ruhen. Weisheit ist mehr als Wissen und Erfahrung. Weisheit beschreibt auch die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen.
Ein mit Weisheit Beschenkter erkennt das Wichtige zur richtigen Zeit, sieht klar und kann unterscheiden zwischen Gutem und Bösem. Ein Weiser hört zu, schweigt und gibt kluge Ratschläge, wenn er gefragt wird.

Ich glaube, weil ich Gott liebe, habe ich Anteil an seiner Weisheit, die sowohl Gottes Schöpferkraft als auch deren Ergebnis umfasst.
Ich glaube, weil ich Gott liebe, kann ich mich selbst und meinen Nächsten lieben.
Ich glaube, weil mich Gott liebt, schenkt er mir Gaben und Fähigkeiten, die ich für andere einsetzen kann.

Was hindert uns, Gott um den Geist der Weisheit zu bitten und Zeiten für Gott in unserem Alltag zu schaffen?

Im Religionsunterricht beginnen wir die Stunde mit einer kurzen Stille und einem Vers, den wir auswendig gelernt haben. Ein Augenblick Stille für sich und die Möglichkeit zu spüren: Gott ist da.
In der letzten Sitzung des Kirchengemeinderates haben wir das „Gebet der liebevollen Aufmerksamkeit" ausprobiert. Ein Tagesrückblick mit Fragen, der auf den Heiligen Ignatius von Loyola zurückgeht. Vielleicht ist es bei Ihnen der Gang durch den Wald oder das Lied zu summen, das sie näher zu Gott bringt.

Ich wünsche dir,
dass du dem Leben
täglich
einen Augenblick hinzufügst,
der es aufleuchten lässt.

Sei er auch klein,
seine Kraft ist doch groß,
mutig wirft er sich
in die Waagschale
des Glücks.

Und verändert
deinen Blick
auf den Tag.
Und das Leben.
TINA WILLMS

Also legen Sie sich mal wieder ins Gras, genießen Sie Zeit mit Gott und bitten Sie ihn um die Weisheit, die der Heilige Geist schenkt.

Ihr Pfarrer Bernhard Körner

Rückblick „Schawuot und Pfingsten“

Am Dienstag, 31. Mai wurde im Gemeindehaus Oberbrüden über die Entstehung und Geschichte der bevorstehenden Feste Schawuot und Pfingsten berichtet. 30 Besucherinnen und Besucher waren gekommen. Als Referent war Jochen Maurer eingeladen, dessen Biografie eng mit Israel und dem Judentum verbunden ist und der als Pfarrer für das Gespräch zwischen Juden und Christen in der württembergischen Landeskirche beauftragt wurde. Maurer berichtete erst allgemein über christliches und jüdisches Leben im Jahreskreis und erklärte die Grundlagen des Rhythmus im Fluss der Zeit: Tag und Nacht, sechs Tage arbeiten und einen Feiertag – allein schon sich darauf einzulassen, ist ein Bekenntnis und verändert die Welt und das Leben in ihr. Ein Tag in der Woche, an dem ich nicht arbeite, raffe und in Angst lebe, nicht genug zu haben. Ein Tag in der Woche, der gefeiert wird, der Zeit für Gott, Familie und Beziehungen schenkt. Ruhen heißt in diesem Zusammenhang nicht nur ausruhen, sondern auch in sich ruhen, die Schöpfung genießen und zu bewundern. An jedem Sabbat, dem siebten Tag der Woche, denkt man an die Schöpfung sowie an den Auszug aus Ägypten und die Befreiung aus der Sklaverei. Unser Sonntag als erster Tag der neuen Woche erinnert an die Auferstehung von Jesus Christus und an die Befreiung von Sünde und Tod. In diesem Jahr fielen die Feste in eine zeitliche Nähe. Am Karfreitag begann das Passahfest und während wir am 5./6. Juni Pfingsten feierten, wurde am 6./7. Juni in der jüdischen Gemeinschaft das Wochenfest, Schawuot, gefeiert. Maurer erklärte, wie die Festtage im Kalender berechnet werden und stellte Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede heraus. Auch die letzten offenen Fragen konnten an diesem Abend gestellt und besprochen werden.

Herzlichen Dank an Gerlinde Wengert und das Team der Erwachsenenbildung für diesen interessanten Abend.

Wir freuen uns, dass es ein Wiedersehen geben wird und Pfarrer Jochen Maurer, der Beauftragte für das Gespräch zwischen Juden und Christen unserer württembergischen Landeskirche, am **Sonntag, 16. Oktober 2022 um 10.00 Uhr den Gottesdienst in Unterbrüden** halten wird.

Staffelübergabe bei den Miniwichteln

In den letzten Jahren hat Monika Körner die Krabbelgruppenarbeit geleitet und ausgebaut. Bis zu 30 Mütter mit ihren Kindern im Alter zwischen 0 und 3 Jahren kamen in unsere wöchentliche Krabbelgruppe. Zeitweise bot Monika Körner zwei Gruppen an. Unvergesslich sind die Sommerfeste, Gottesdienste für Minis und das Laternenfest am Martinstag. Nun wurde der Staffelstab, der in Form eines Schmetterlings gestaltet war, an Katja Lindemann weitergereicht. Wir bedanken uns bei Monika Körner für ihren außerordentlichen Einsatz in den letzten Jahren, ihre Kreativität und begeisternde Art. Und wir danken Katja Lindemann für ihre Bereitschaft und wünschen ihr Kraft, gute Ideen und viele helfende Hände, die bereit sind mit anzupacken.

Wandern mit dem CVJM

Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Ein tolles Angebot am Sonntagnachmittag bietet der CVJM in losen Abständen an. Bereits zehn Etappen liegen hinter den Wanderern. Es sind meistens erholsame Wanderstrecken, also fast ein „Waldbaden“. Also kommt, freut euch an Gottes schöner Natur und ladet neue Mitwanderer ein. Die nächsten Termine können bei Alwin Klenk unter 07192/6808 in Erfahrung gebracht werden.

Gottesdienst mit dem Posaunenchor und Jubiläumsehrung

Am Sonntag, 29. Mai 2022 feierte der Posaunenchor Oberbrüden unter Leitung von Heike Brand sein 65. Jubiläum. Im Gottesdienst dankte Pfarrer Bernhard Körner dem Posaunenchor für seinen Dienst und freute sich über die Wunschlieder "Der Herr ist gut", "Ich bete an die Macht der Liebe", "Stern, auf den ich schaue" und moderne Kompositionen, die der Posaunenchor zu seinem Jubiläum mitbrachte und spielte. Bezirksposaunenwart Tobias Schick sprach die Ehrungen aus, die aufgrund der Pandemie der letzten Jahre nachgeholt wurden:

Jubiläum 2020
Bauer, Christian 10 Jahre
Düllberg, Manfred 15 Jahre
Düllberg, Marienette 15 Jahre
Brand, Heike 40 Jahre mit Verleihung der goldenen Nadel
Brand, Alfred 60 Jahre mit Verleihung der Weltbundnadel

Jubiläum 2021
Bäßler, Inge 15 Jahre
Ruff, Ingrid 20 Jahre

Ellwanger, Gerhard 25 Jahre mit Verleihung der silbernen Nadel
Bäßler, Werner 60 Jahre mit Verleihung der Weltbundnadel

Jubiläum 2022
Bauer, Sascha 30 Jahre
Kreuzer, Christel 20 Jahre

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Roland Schlichenmaier, bedankte sich bei dem Posaunenchor Oberbrüden für diesen Jubiläumsgottesdienst und die aktive Unterstützung des Gemeindelebens. Für die Zukunft sicherte er dem Posaunenchor die Unterstützung der Kirchengemeinde zu.

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Ebersberg

Schon von weitem hörte man am Sonntagmorgen, 03. Juli 2022, den Posaunenchor Oberbrüden unter Leitung von Heike Brand und den Ökumenischen Kirchenchor Auenwald - Althütte unter Leitung von Waldemar Merk.

Das Schloss Ebersberg bot für den Ökumenischen Gottesdienst einen perfekten Rahmen und ausreichend Schattenplätze. Pfarrer Müller und Pfarrerin Dinda teilten sich die Liturgie. Für die französischsprachigen Besucher übersetzte Frau Rückert vom Partnerschaftskomitee die Liedblätter. Pfarrer Körner hielt die Predigt. Am Ende der Predigt lud Pfarrer Körner aus jedem Ortsteil eine/n Freiwillige/n ein, sich auf "die neuen Wege zu begeben, die Gott uns weist" und an einer Schatzsuche teilzunehmen. Bürgermeister Kai-Uwe Ernst war auch mit von der Partie und so wurde schnell die Schatztruhe gefunden und gemeinsam geborgen. Die Gottesdienstbesucher freuten sich über die leckere Schokolade, die da zum Vorschein kam. Bei der Kollekte wurde ein Schatz in Höhe von 238,07 € zusammengelegt und je zur Hälfte für die Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe und des AK Integration Auenwald verwendet.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für diesen gelungenen Gottesdienst und dem Gemeinderat für das anschließende Weißwurstfrühstück.

Auf Schatzsuche. Herr Klaus Hiddeßen zeigt den Weg.

Der Schatz wurde gefunden. Bürgermeister Kai-Uwe Ernst packt die Schatztruhe aus.

Mehr als 250 Gottesdienstbesucher folgten am 10. Juli der Einladung zum Gemeindefestgottesdienst in den Pfarrgarten Oberbrüden, der unter dem Motto „Gott ist gut“ gefeiert wurde. Der Ökumenische Kirchenchor Auenwald – Althütte unter der Leitung von Waldemar Merk eröffnete den Gottesdienst mit dem Lied: „Halleluja will ich singen“. Nach dem Lied „Vorwärts – Ich vertraue dir“ feierten 25 Kinder den Gottesdienst in der Kinderkirche weiter. Die Jugendband „Empowerment Collective“ unter der Leitung von Lukas Harder übernahm mit dem Posaunenchor Oberbrüden unter der Leitung von Heike Brand die weitere musikalische Gestaltung.
Pfarrer Bernhard Körner predigte über Verse aus Psalm 27: „Ich werde die Güte des Herrn erfahren, solange ich noch im Land der Lebenden bin. Hoffe auf den Herrn. Sei stark und fasse neuen Mut.
Setz deine Hoffnung auf den Herrn!“
Die neuen Konfirmanden stellten sich der Gemeinde vor und bekamen von Gemeindegliedern ihre Konfirmandenbibel überreicht.

Die Jugendband hatte sich eine besondere Überraschung ausgedacht und bat Pfarrer Körner, die deutsche Fassung des englischen Liedes „My Lighthouse“ – (Mein Leuchtturm) zu singen.

Wegen Krankheit musste sich Dekan Braun entschuldigen. Stellvertretend für ihn dankte Pfarrer Steffen Kaltenbach Pfarrer Bernhard Körner für seinen Dienst in Brüden und für sein Engagement im Kirchenbezirk Backnang. Unter anderem vertrat Pfarrer Körner den Distrikt Weissacher Tal im Kirchenbezirksausschuss. Nach dem Segenslied des Ökumenischen Kirchenchores „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ eröffnete Bürgermeister-Stellvertreter Andreas Weber den Grußwortreigen. Er entschuldigte Bürgermeister Ernst, der sich im Urlaub befand. Für die Katholische Kirche und die ACK-Weissacher Tal überbrachte Frau Regine Pscheidl die Grüße. Die Grundschulleiterin Frau Becker hatte sich entschuldigt, da die Grundschule Pfarrer Körner im Rahmen des Schulfestes verabschiedet hat. Herzliche Grüße schickte auch Frau Rückert vom Partnerschafts-Komitee, die in Berlin weilte. Das nächste Grußwort sprach Alwin Klenk für den CVJM Oberbrüden. Zusammen mit Karl-Heinz

Schulze, „Carlos“, überbrachte er einen Geschenkkorb, erinnerte an manche Projekte und dankte für die gute Zusammenarbeit. Da Pfarrer Körner im Kirchenbezirk das Amt „Beauftragter für Mission, Ökumene und Entwicklung“ sowie das Amt für die „Partnerschaftsarbeit mit Südafrika“ innehatte, ließ es sich das Partnerschaftsteam nicht nehmen, Pfarrer Körner zu danken und das bekannte südafrikanische Kirchenlied „Masithi - Amen“ anzustimmen. Außerdem wurde das übersetzte Grußwort der Partnergemeinden vorgelesen.
Pfarrer Körners offene Art ist bei allen Generationen beliebt. Wichtig war ihm der Aufbau einer Kinder- und Jugendarbeit. Seinen Vorarbeiten und Gesprächen haben wir es zu verdanken, dass Brüden einen Jugendreferenten hat. Jugendreferent Lukas Harder erzählte von seiner ersten Begegnung mit Pfarrer Körner, als dieser Konfirmanden zum Jugendkreis Youmember nach Unterweissach fuhr und gleich mal dablieb. Er dankte Pfarrer Körner für sein Herz für die Jugendlichen und sein Herz für Jesus. Der krönende Abschluss erfolgte durch die Mitglieder des Kirchengemeinderates. Nachdem der Abschied nicht auch noch mit Geschenken belohnt werden sollte, musste die Pfarrfamilie in kurzen Wettkämpfen und Spielen gegeneinander antreten. So bekam sie am Ende

Gutscheine, um die neue Heimat in Knittlingen zu erkunden. Auch wenn sich die Grußworte in die Länge gezogen haben, war es ein besonderes Erlebnis zu hören und zu sehen, wie Pfarrer Körner für sein Wirken in den letzten sechs Jahren gelobt und wertgeschätzt wurde.

Nach der Verabschiedung waren die Grills schnell eingeheizt und Würste und Grillkäse wurden gebrutzelt. Dank der guten Organisation des Festausschusses unter der Leitung von Roland Schlichen-

maier und den Helferinnen und Helfern gab es Hals aus dem Backofen, Leberkäs und Kartoffelsalat sowie kühle Getränke gab es im Gemeindehaus. Während die Kinder beim Hammerwettbewerb Spaß hatten, Feuer spuckten, bastelten, im Fußballspielen und Torwandschießen wetteiferten, ließen sich manch andere die Cocktails und die leckeren Kuchen mit einer Tasse Kaffee schmecken, während das Jugendorchester des Musikvereins für gute Unterhaltung sorgte.

Innerhalb der ersten Stunde war der Schweinehals und der Kartoffelsalat, später der Kuchen ausverkauft. Dafür gab es Cocktails und der Eiswagen brachte eine leckere Erfrischung aus dem Heslachhof.

Um 14.00 Uhr gab es noch einen weiteren Höhepunkt: Die Musikarchen- und Flötenkinder führten das Musical "Die Arche wird bunt" auf. Monika und Samuel Körner moderierten, während die Musikarchenkinder als Tiere verkleidet sangen und Instrumente spielten. Begleitet wurden sie von den Flötenkindern unter der Leitung von Carolin Bäßler. Langer Applaus und ein großes Dankeschön ernteten die Aufführenden. Ein besonderer Dank galt Monika Körner, die in den letzten Jahren die musikalische Früherziehung mit zuletzt 80 teilnehmenden Familien in unserer Gemeinde aufgebaut hat.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die so tatkräftig mitgeholfen und denen, die die leckeren Kuchen gespendet haben. Und über allem danken wir Gott, unserem Vater im Himmel, für diesen herrlichen Tag im Pfarrgarten.

Alles in allem durften wir ein überaus gelungenes Gemeindefest erleben. Selbst der gemeinsame Abbau ging reibungslos und zügig vonstatten.

Der Erlös des Gemeindefestes betrug 2.659,56 € und ist für unsere spendenfinanzierte Jugendreferentenstelle bestimmt.
Vielen Dank, wenn Sie uns weiter unterstützen. Es ist eine große Aufgabe, jedes Jahr 20.000,-€ für die Jugendreferentenstelle aufzubringen. Aber eine, die sich lohnt und auf der Gottes Segen liegt.
Vielen Dank für Ihre Gaben.

Ihr Pfarrer
Bernhard Körner

Evangelische Kirchengemeinde Brüden
Volksbank Backnang
IBAN: DE02 6029 1120 0084 0870 05 BIC: GENODES1VBK
Über unsere Homepage
www.evkirche-brueden.de
können Sie auch online spenden.

Unser neuer Pfarrer

Liebe Gemeinde in Ober,- Mittel- und Unterbrüden,

das hat gepasst, dass beim Gemeindefest und der Verabschiedung ihres bisherigen Pfarrers gesagt werden konnte, dass ein Nachfolger bereits gewählt ist.
Das hat gepasst, als wir die Ausschreibung ihrer Pfarrstelle gelesen haben. Die Gespräche und ersten Eindrücke ebenso, so dass ich mich erwartungsvoll beworben habe. Wir haben uns sehr gefreut, dass es auch für den Kirchengemeinderat gepasst hat und ich gewählt wurde.

Das sind wir, Dorothea und Dietmar Schuster. Unsere beiden Kinder Daniel und Maren sind erwachsen geworden und werden in Cleebronn bleiben.

Das hat gepasst, 11 Jahre hier auf der Pfarrstelle und in der Gemeinde Cleebronn. Das diese Zeit nun zu Ende geht, haben wir bei unserem Gemeindefest öffentlich gemacht.

Nun gilt es das Abschiednehmen, den Übergang und alles Neue passend zu machen. Erwartungsvoll und gespannt gehen wir so dem 1. Februar 2023 entgegen. Wir freuen uns auf die neue Gemeinde, die Menschen und Aufgaben, auf alles miteinander Erleben und Tun. Wir freuen uns darauf im neuen Jahr bestimmt weiterhin erleben zu dürfen, dass unser Gott es passend macht, es gut werden lässt, wo sein Wort und Wirken unser Tun und unsere Wege erfüllt und bestimmt.

Pfarrer Dietmar Schuster

Abschied, Dank und Neuanfang

Für unsere Kirchengemeinde waren die Wochen vor den Sommerferien ein Abschiedsreigen. Sie lesen es in diesem Gemeindebrief.
Am Sonntag 24. Juli wurde unser Hausmeisterehepaar Maria und Michael Szegedi in den Ruhestand verabschiedet.

Gleichzeitig wurde für die Innenreinigung des Gemeindehauses Oberbrüden Frau Olga Andreas begrüßt.

Frau Helga Hägele kommentierte die Abschiede mit einem Lied aus ihrer Schulzeit, dass vom Lehrer Munz geschrieben wurde. Leider geriet die Melodie in Vergessenheit.

1.)
O Weissachtal – mein Heimattal!
Wie oft hab ich geschaut
vom Ebersberg hinab ins Tal
auf deine Dörflein traut.

2.)
Am Wiesenhang den Bach entlang
bin ich gewandert viel.
Der Blüten Duft die Luft
durchdrang zu wonnigem Gefühl.

3.)
O lieber Gott, wenn Unfried droht
beschütz' du unser Tal
und führ uns hin aus aller Not
zum ew'gen Heimatsaal.

4.)
Bin ich auch weit entfernt zur Zeit –
zu dir kehr stets zurück mein Herz
und Sinn im Kampf und Streit.
Such bei dir Ruh und Fried.

Für den Pfarrgarten und die handwerklichen Tätigkeiten suchen wir noch einen tatkräftigen Gartenliebhaber.

Abschied vom Hausmeisterehepaar Szegedi

Wissen Sie eigentlich, dass es jemanden gibt, der oft schon morgens um halb sieben im Gemeindehaus Oberbrüden anzutreffen ist? Nein? Dann sollten Sie jetzt mal dringend etwas mehr über unseren Hausmeister Michael Szegedi erfahren und ebenso über seine Frau Maria.
"Es ist eine schöne Arbeit und es macht mir Spaß", sagt der 79-Jährige über seinen morgendlichen Rundgang, bei dem er sieht, wo es noch was zu putzen oder Papier rauszubringen gilt. Rasen mähen, Sträucher beschneiden, den großen Pfarrgarten pflegen – das ist seine Leidenschaft.

Bereits 2007 begann Maria Szegedi, als Raumpflegerin im Gemeindehaus zu arbeiten, während er zunächst ehrenamtlich bei vielen praktischen Arbeiten mithalf. Der damalige Pfarrer Sperl und das Ehepaar Szegedi fanden schnell eine Gemeinsamkeit in ihrer Lebensgeschichte: Der Urgroßvater Ingo Sperls war Pfarrer in Blutrot, dem Dorf, aus dem auch die Szegedis stammen.

Blutrot liegt im rumänischen Siebenbürgen, etwa sechzig Kilometer von Hermannstadt entfernt. Der eigenartige Name gehe auf die Schlacht nach dem türkischen Überfall um 1600 vor dem Dorf zurück, erzählt das Ehepaar Szegedi, von der überliefert ist, dass die Pferde bis zu den Hufen im Blut gewatet seien.
Eng war der Zusammenhalt der Deutschen, die in Siebenbürgen jahrhundertelang ihre Sprache und Kultur erhalten konnten – die Familie Szegedi kam um 1150 aus dem Moselgebiet. Neben vielen schönen Erinnerungen gab es auch viel Schweres durchzustehen. Die deutsche Minderheit wurde nach dem Zweiten Weltkrieg enteignet, Personen zwischen 18 und 60 Jahren nach Russland verschleppt. Die Mutter des kleinen Michael hatte jedoch Glück: Da der Großvater Russisch sprach und erfolgreich mit dem zuständigen Offizier verhandelte, durfte sie in ihrer Heimat und damit auch bei den Kindern bleiben. Der Vater, der wie die anderen deutschen Männer zur Wehrmacht eingezogen worden war, kam in englische Kriegsgefangenschaft. Sechs Monate alt war der kleine Michael, als sein Vater Siebenbürgen verließ. Erst im Alter von 25 Jahren sollte er ihn wiedersehen. Aufgrund politischer und persönlicher Umstände war er in England geblieben.
Zwei Söhne wurden dem Ehepaar Szegedi geschenkt, Michael und Johann. Das Land litt unter der menschenverachtenden Ceausescu-Diktatur. Szegedis machten sich Sorgen um ihren Sohn, der während der Umsturz-Zeit gerade beim Militär war.

Von Blutrot nach Brüden

Nach und nach verließ die deutsche Minderheit Rumänien. Im Mai 1991 reiste auch Familie Szegedi nach Deutschland aus. Michael Szegedi, der in Siebenbürgen einen verantwortlichen Posten in der Landwirtschaft innehatte, nahm bereits nach zwei Wochen in der neuen Heimat einen ersten Job als Kraftfahrer an, danach als Schlosser. Maria arbeitete als Fleisch- und Wurstverkäuferin, später auch als Raumpflegerin. 1993 suchte die evangelische Markusgemeinde in Backnang einen Mesner. Zwölf Bewerbungen bekam der Kirchengemeinderat. Er entschied sich für Herrn Szegedi. "Wir wurden so gut aufgenommen. Es war uns wie eine zweite Heimat!", ist sich das Ehepaar einig. Die in Rumänien erworbenen gärtnerischen und handwerklichen Fertigkeiten dieses fleißigen und verlässlichen Mannes erfuhren viel Anerkennung. Und Frau Szegedis Kolleginnen in der Metzgerei staunten: „Maria, du bist doch nicht von hier. Woher kennst du denn so viele Leute?“
Von 2002 bis zum offiziellen Ruhestand 2008 war Szegedi Mesner in der Stiftskirche. Auch andere Aufgaben wie Gartenpflege im Elisenhof oder die Büroreinigung im Schuldekanat hatte das Ehepaar zwischenzeitlich übernommen.
Sie wohnten nun im eigenen Haus, wie auch die Söhne, die Schwiegertochter und Enkel Alfred. Das in viel Eigenarbeit erbaute Anwesen steht in Oberbrüden, ganz in der Nähe vom Gemeindehaus. Dankbar sind sie, die in ihrer alten Heimat alles zurücklassen mussten, für das neue Zuhause: „Wir haben ja bei Null hier angefangen.“

Immer wieder hat der Oberkirchenrat auf Antrag und Drängen von Pfarrer Körner die Altersgrenze ausgesetzt und Herrn Szegedis Hausmeister-Vertrag jeweils um ein weiteres Jahr verlängert. Mit dem 30. September 2022 kommt für Maria und Michael Szegedi der endgültige Abschied von der Arbeit – doch nicht von der kirchlichen Verbundenheit und vom Gottvertrauen. Über der Couch im Wohnzimmer der Siebenbürgersachsen hängt ein kunstvoll gesticktes Bild. Maria Szegedi hat es einst in nur zwei Wochen gefertigt. Luthers berühmter Liedanfang: "Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen" zeigt die Stickerei in Wort und Bild. Die Kirche hoch oben auf starkem Fundament ähnelt der in Blutrot. Ganz herzlich danken wir dem Ehepaar Szegedi für ihren großen und unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinde, für ihre Treue und Verbundenheit. Wir wünschen der Familie weiter Gottes reichen Segen.
Uta Rohrmann

Die letzte Sitzung des Kirchengemeinderates vor den Sommerferien, am 12. Juli, war auch gleichzeitig die letzte mit Pfarrer Bernhard Körner und mit Kirchengemeinderätin Kerstin Bilezky. Nach den Regularien im Gemeindehaus eröffnete Bernhard Körner in der Peterskirche einen Abschieds-Gottesdienst im Kreise des KGR. Organistin Sabine Elser begleitete den gemeinsamen Gesang. Mit dem Gebet der liebevollen Aufmerksamkeit, das auf den Heiligen Ignatius von Loyola zurückgeht und von Kerstin Bilezky aktualisiert wurde sowie einer Abendmahlsfeier endete eine gemeinsame, gesegnete und vielseitige Zeit.
Zum Ausklang lud der KGR-Vorsitzende zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten ein. Bei einem Abendessen mit verschiedenen Wurstsalaten und Kartoffelsalat, zubereitet von seiner Frau Rosemarie, sowie delikaten Desserts von Elfi Reiser und Cocktails von Bianca Grüner, wurde es ein genussvoller und gemütlicher Abend.
In seiner Schlussrede bedankte sich Roland Schlichenmaier, auch im Namen des gesamten Kirchengemeinderates, bei den Ausscheidenden. Er überreichte, nachdem die Pfarrfamilie ja bereits am Gemeindefest verabschiedet worden war, an Kerstin Bilezky einen Blumenstrauß in Verbindung mit einem Gutschein.

Der Wert der Zeit
Um den Wert eines Jahres zu erfahren, frage einen Schüler, der sein Abitur nicht geschafft hat.
Um den Wert eines Monats zu erfahren, frage eine Mutter, deren Kind zu früh geboren wurde.
Um den Wert einer Woche zu erfahren, frage den Herausgeber einer Wochenzeitung.
Um den Wert einer Stunde zu erfahren, frage frisch Verliebte, die es kaum erwarten können, sich zu sehen.
Um den Wert einer Minute zu erfahren, frage Menschen, die ihr Flugzeug verpasst haben.
Um den Wert einer Sekunde zu erfahren, frage jemanden, der einen Unfall verhindern konnte.
Um den Wert einer Millisekunde zu erfahren, frage einen Sportler, der bei der Olympiade knapp am Sieg gescheitert ist.
Gib der Zeit deinen eigenen Wert und vergiss nie die Zeit für dich selbst!
Nach unbekannter Quelle

Abschied nehmen, Danke sagen

Wir erleben ja im Moment eine ganz besondere Zeit, eine Zeit mit vielerlei Unbekanntem. Eine Zeit, die einem auch Angst machen kann. Vielleicht fragen wir uns später mal, was der Wert dieser Zeit gewesen sein könnte.

Diese Zeit zwingt uns jetzt auch dazu, uns Zeit für uns selbst zu nehmen - das ist doch vielleicht etwas Positives, das man aus dieser Zeit schöpfen kann.

Ja, auch für euch, Bernhard und Monika, und für dich, Kerstin, beginnt jetzt eine neue Zeit, jeweils unter verschiedenen Vorzeichen. Ihr habt für unsere Kirchengemeinde viel geleistet.
Ihr wart stets, jeweils in euren Bereichen, sowohl in als auch für unsere Kirche in den letzten Jahren mit vollem Engagement dabei. Vieles haben wir gemeinsam auf den Weg gebracht.

Dir, liebe Kerstin, vielen Dank für alle Entscheidungen, die du mitgedacht und mitgewirkt hast, vor allem das Thema Jugend lag dir am Herzen. Du hast dich bei den KGR-Sitzungen stets aktiv eingebracht und dein Amt ernst genommen.

Es ist in unserer Gesellschaft leider so, dass sehr schnell Kritik geäußert wird. Lob bekommt man selten. Deshalb möchte ich euch wenigstens zum Abschied loben, euch herzlich danken und versichern, dass wir nicht alles für selbstverständlich betrachtet haben.

Zum Schluss noch ein Zitat:
„Glücklich ist, wer daran glaubt,
dass es im Leben nie zu spät ist,
um neu zu beginnen“.

In diesem Sinne alles Gute und Gott möge euch mit seinem Segen begleiten.

Roland Schlichenmaier,
KGR-Vorsitzender

Gemeinde feiert – Gottesdienste

So. 04.09.	10 h UB	Gottesdienst (Prädikant Hübler)
So. 11.09.	10 h OB	Gottesdienst (Prädikantin Andrea Mühlhäuser)
Mo.12.09.	8.30 h OB	2.-4. Klasse Schulgottesdienst (N.N)
Sa. 17.09.	9 h UB Awdhalle	1. Klasse Schulanfangsgottesdienst (N.N)
So. 18.09.	10 h UB	Gottesdienst (Prädikant Häcker)
So. 25.09.	10 h OB	Erntedank OB (Pfarrerin Reiser)
Fr. 29.09.	20 h OB	Aufwindgottesdienst (Team)
Sa. 01.10.	13.30 h OB	Trauung Claudia Maria Bohnert, geb. Preuss und Achim Wilhelm (Pfarrerin Dinda)
So. 02.10.	10h UB	Erntedank UB (Jugendreferent Lukas Harder)
So. 09.10.	10h OB	Partnerschaft Südafrika im Kirchenbezirk und unsere Partnergemeinde Blue Downs in Kapstadt (Prädikant Hübler)
So. 16.10.	10 h UB	Gottesdienst (Pfarrer Maurer)
So. 23.10	10 h OB	Gottesdienst (Pfarrerin Reiser)
Fr. 29.10.	20 h OB Gemeindehaus	Aufwindgottesdienst (Team)
So. 30.10.	10 h ÚB	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr.i.R.Bittighofer)
So. 06.11.	10 h UB	Gottesdienst (Jugendreferent Lukas Harder)
So. 13.11.	10 h OB	Gottesdienst (N.N.)
Mi.16.11.	19 h OB	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl (N.N.)
So. 20.11.	9 h OB / 10 h UB	Ewigkeitssonntag (N.N.)
Fr. 25.11.	20 h OB Gemeindehaus	Aufwindgottesdienst (Team)
So. 27.11.	10 h OB	Gottesdienst 1. Advent (N.N.)
So. 04.12.	10 h UB	Gottesdienst 2. Advent (N.N.)
So. 11.12.	10 h OB	Gottesdienst 3. Advent (N.N.)

Gemeinde - Termine

September 2022

14. Sept. 14.30 Uhr
Kreuzkirche Beginn Konfi-Unterricht des neuen Jahrgangs

26. Sept. 19.30 Uhr
KGR-Sitzung im Gemeindehaus in Oberbrüden

Oktober 2022

Wir feiern Erntedank!
Am 25. September in Oberbrüden mit Pfarrerin Reiser und am 02. Oktober in Unterbrüden mit Jugendreferent Lukas Harder.
Wir bitten um Erntegaben für den Erntedankaltar. Bitte geben Sie Ihre Lebensmittelspende am Samstag vor dem Erntedankfest bei den Mesnerinnen ab.

19. Okt. 19.30 Uhr
KGR-Sitzung im Gemeindehaus in Oberbrüden

November 2022

27. Nov. 1. Advent 10.00 Uhr
Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Kirchenjahres in der Peterskirche in Oberbrüden

29. Nov. 19.30 Uhr
KGR-Sitzung im Gemeindehaus in Oberbrüden

Vertretungen in der Vakanz

Wir danken Gott, dass Pfarrer Dietmar Schuster im Frühjahr 2023 seinen Dienst in Brüden antreten wird. Bis dahin wird Pfarrer Christof Mosebach aus Unterweissach den Kirchengemeinderat unterstützen.
Pfarrer Jonathan Pfander aus Oberweissach wird mit Jugendreferent Lukas Harder die Konfirmandenarbeit vertreten.
Pfarrerin Renate Dinda wird die Kasualien vertreten.
Herzlichen Dank für alles vertreten, mitdenken und mitarbeiten.

Herzliche Einladung zum Gebetskreis

Jeden Montag um 19.00 Uhr treffen wir uns für ein gemeinsames Gebet im Gemeindehaus Oberbrüden. Gebetsanliegen können gerne mitgebracht werden.

Herzliche Einladung zum Bibelgesprächskreis.

In den letzten Wochen und Monaten haben schon viele zu diesem Kreis gefunden. Deshalb herzliche Einladung am 2. und 4. Dienstag des Monats um 19.30 Uhr in das Gemeindehaus Oberbrüden oder bei schönem Wetter auch draußen in den Pfarrgarten.
Wir danken Alwin Klenk für seinen Dienst und freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit Adelheid und Rainer Hopper.

Ab Oktober startet hier in der Kirchengemeinde Oberbrüden/ Unterbrüden die **MUSIKARCHE** wieder zu einem neuen Abenteuer.
Die MUSIKARCHE ist ein musikalisches Früherziehungsprogramm für Kinder ab 4 Jahren. Singend, Musizierend und Tanzend entdecken die Kinder die Welt der Musik. Begleitet werden sie dabei von der kleinen Raupe Kasimir, die auf ihrer Reise Gott als Freund gewinnt. Gesteuert wird das Schiff von Caroline Bäßler - Musik- und Bewegungspädagogin mit Montessoridiplom

Eine unverbindliche Schnupperstunde findet am Montag, den 19.09.2022 um 16.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Oberbrüden statt.

Anmeldung dazu bitte bei:
Caroline Bäßler
caroline.baessler@gmx.de
Tel. 0157 30484133
oder Corinna Falk
corinna-viola@web.de
Tel. 0176 32822608

Gemeinde teilt Freud und Leid

Taufen

22.05.2022	**Lauri Lillebror Hauke**
05.06.2022	**Clara Lina Schlichenmaier**
05.06.2022	**Juan Habibullin**
26.06.2022	**Mina Zeitler**
26.06.2022	**Lukas Greiner**
26.06.2022	**Elias-Noel Sven König**
26.06.2022	**Malin-Elea Stefanie König**

Getraut wurden

11.06.2022	**Christoph und Stephanie Zwickel, geb. Brenner**
11.06.2022	**Annette und Slava Becker, geb. Semenkov**

Zur letzten Ruhe begleitet wurden

02.06.2022	**Waltraud Breyer, geb. Haag**
10.06.2022	**Karl Wilhelm Bäuerle**
14.06.2022	**Eugen Gottlieb Wörner**
23.06.2022	**Renate Ingeborg Wieland, geb. Opitz**
24.06.2022	**Erna Wengert, geb. Dautel**
01.07.2022	**Martha Fenzl, geb. Gruber**
11.07.2022	**Helga Kaiser, geb. Holzwarth**
19.07.2022	**Toni Burret**

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Oberbrüden-Unterbrüden,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Redaktion:
Pfarrer Bernhard Körner,
Roland Schlichenmaier, KGR
Korrektur: Uta Rohrmann
Anschrift der Redaktion:
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Druck:
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle evang. Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 18. Oktober 2022.

Wir freuen uns über Berichte von Gemeindeveranstaltungen und Gruppen. Gerne mit Fotos.

www.evkirche-brueden.de

Spendenkonto:
Volksbank Backnang, Konto Nr. 84087005,
BLZ 60291120
IBAN Nr.: DE02 6029 1120 0084 0870 05
BIC Nr.: GENODES1VBK

Namen, Daten, Anschriften:

Pfarrer Bernhard Körner wird ab September 2022 in der Marktstr. 9 in 75438 Knittlingen wohnen und ist unter bernhard.koerner@elkw.de erreichbar.

Pfarrbüro: Evangelisches Pfarramt,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald,
Sekretärin: Stefanie Marando
Tel. 07191/341115
E-Mail: Pfarramt.Oberbrueden-Unterbrueden@elkw.de

Mesnerinnen:
Kreuzkirche Unterbrüden
Birgit Knödler, Tel. 07191/318979
Peterskirche Oberbrüden:
Petra Seibert; Tel. 07191/58035

Kirchenpflegerin:
Christl Klink, Holunderweg 3. 71549 Auenwald
Tel. 07191/911 50 64 | christl.klink@elkw.de

Jugendreferent:
Lukas Harder | lukas.harder@elkw.de
Tel. 07191/8097125

Kirchengemeinderatsvorsitzender:
Roland Schlichenmaier
Tel. 07191/1873186
E-Mail: roland.schlichenmaier@elkw.de

Für Auenwald. Für Sie.
Ihre Auenwald Apotheke.
Auenwald Apotheke
Dr. Ulrich Heigoldt
www.apotheke-auenwald.de

HEHR
Die Malerwerkstätte
Farbe bewegt uns
71549 Auenwald
Gartenstraße 5
Tel. 07191 - 5 49 99
Fax 07191 - 90 82 77
HehrDieMalerwerkstaette@t-online.de

Kurt Häußer
SEIT 1961
BESTATTUNGSINSTITUT • BESTATTERMEISTER
Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
07191 960403
Lange Äcker 2 · Backnang
www.kurthaeusser.de

ELEKTRO PFEIL
GmbH & Co. KG
Steffen Pfeil
Telefon 07191 / 1561 • Fax 07191 / 68385
71522 Backnang • Eduard-Breuninger-Straße 25

Geschäftsstelle Unterbrüden
gs.unterbrueden@volksbank-backnang.de
Tel.: 07191 91370-0 · Fax: 07191 91370-30
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Talstraße 1 · 71549 Auenwald
www.volksbank-backnang.de
Volksbank Backnang eG

Im Trauerfall nicht allein gelassen
BESTATTUNGSHAUS ZUR RUHE
Eine Marke der Charlotte Klinghoffer GmbH
Backnang - Sulzbacher Str. 99
(0 71 91) 34 35 36
Tag & Nacht erreichbar
Weissach - Marktplatz 6
(0 71 91) 90 38 33